Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 8.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Samstag den 18. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Erstes Blatt.

Graf Bülows Polenrede

im preußischen Abgeordnetenhause betont zunächst, daß die Erteilung des Religionsunterrichts in deutscher Sprache bei den gemischtsprachlichen Schulen, die in Wreschen zu so überaus bedauerlichen Vorkommissen geführt hat, keineswegs neu sei, sondern schon seit 30 Jahren bestehe. Es ist davon in Wreschen auch nur ein sehr vorsichtiger Gebrauch gemacht worden. Wenn die Kinder soweit in der Kenntnis der deutschen Sprache gefördert sind, daß sie dem Unterricht folgen können, erst dann wird ihnen auch der Religionsunterricht in deutscher Sprache erteilt. Das sind die bestehenden Bestimmungen. Wenn trotz dem in Wreschen so bedauerliche Dinge vorgekommen sind, so lag die Schuld daran nicht an einem Organ der Staatsregierung, sondern an der planmäßigen Agitation, die darauf abzielt, die Kinder gegen die Lehrer und die Obrigkeit aufzuhetzen. Die preußische Staatsregierung ist von Grausamkeit ebenso weit entfernt wie die Behörden und wie unsere Rechtsprechung. Und wenn das Gegenteil behauptet wird, so liegt das nur daran, daß es Leute giebt, die mit den bestehenden Zuständen, mit der Zugehörigkeit zu Preußen sich nicht abfinden können.

Der Ministerpräsident hat die Affäre genau untersuchen lassen. Die Anwendung von körperlicher Züchtigung gerade beim Religionsunterricht hält auch er nicht für wünschenswert und es sind auch Anordnungen getroffen worden, daß sie zukünftig fortfallen; sie seien überdies nur in sehr mäßigen Grenzen erfolgt. Die Behauptung, daß die Erteilung des Religionsunterrichts in deutscher Sprache verfassungswidrig sei, ist nicht zutreffend. Auch solle die polnische Sprache nicht unterdrückt werden; jeder könne sprechen, wie ihm der Schnabel gewachsen sei. Doch müssen die Unterthanen polnischer Zunge auch das Deutsche kennen und gebrauchen lernen, damit sie teilnehmen können an dem Verkehr und an den kulturellen Einrichtungen in Preußen. Der Unterricht soll nicht Mittel zur Germanisiernng sein; dazu ist er nicht bestimmt. Aber die Regierung kann auch nicht dulden, daß der Religionsunterricht benutzt werde, um deutsche Kinder zu polnisieren.

Man liebt es auf polnischer Seite, deutsch und protestantisch, sowie anderseits katholisch und polnisch zu identifizieren. Das ist falsch. Die Staatsregierung muß verlangen, daß sich die katholische Geistlichkeit fernhält von politischen Agitationen, welche ihre Spitze richten gegen das Deutsche Reich und Preußen. Die Regierung denkt aber nicht daran, den Rechten der polnischen Staatsbürger nahe zu treten, sie wird vielmehr diese Rechte gewissenhaft respektieren. Nach einseitigen konfessionellen Gesichtspunkten wird aber die Regierung die Politik niemals zurechtschneiden. Jeder Versuch, die eine Konfession durch die andere zu überwinden, hat mit unberechenbaren Schäden geendet.„ Es steht mir jede Kränkung, jede Zurücksetzung der katholischen Kirche auch in Posen fern, das versichere ich als ehrlicher Mann. Aber in nationalen Fragen verstehe ich keinen Spaß."

„In konfessionellen Fragen müssen Differenzen mit Duldung und Mäßigung überwunden werden. Wir sehen hier aber eine planmäßige polnische Agitation. Aerzte, Rechtsanwälte, Bauunternehmer polnischer Nationalität benutzen ihren Einfluß, um die Deutschen im Grundbesitz und im öffentlichen Leben zurückzudrängen. Die Berichte der Oberpräsidenten in Posen und Westpreußen lassen erkennen, wie deutscher Besitz in polnische Hände übergeht, und die Polen beständige Fortschritte gegenüber der deutschen Bevölkerung machen. Solchen Bestrebungen gegenüber kann die Regierung die Hände nicht in den Schoß legen. Wir können hier nur Amboß sein und ich denke, wir können nicht dulden, daß die Fundamente deutscher Kultur untergehen in einem fremden Element."

Graf Bülow bezeichnete die Polenpolitik als die wichtigste Frage im Innern. Das Recht der Deutschen müsse geschützt werden. Indes Nachgeben gegen die Polen wäre ein Fehler. An der Illoyalität der großpolnischen Agitation ist nicht zu zweifeln, davon mußte sich selbst ein Mann wie Knickel überzeugen, der doch mehr Dichter war als Politiker. Was wäre wohl geschehen, wenn deutsche Studenten in Lemberg oder Krakau sich ähnliches erlaubt hätten wie polnische Studenten in Berlin? Gegenüber der Hartnäckigkeit der großpolnischen Agitation soll mit rücksichtsloser Energie das Erworbene festhalten werden. Die Deutschen im Osten aber mögen wissen, daß die Regierung unentwegt die Bahnen verfolgen wird, die ihr von dem größten deutschen Manne, dem Fürsten Bismarck, vorgezeichnet sind. Mögen die Deutschen im Osten jeden Parteizwist vergessen und einig sein in ihrer Nationalität; mögen sie auch selbst Hand anlegen und nicht alles von der Regierung erwarten. Die Regierung aber wird fortfahren, in der bisherigen Weise das Deutschtum im Osten zu schützen,

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 18. Jan. Die bei Einführung der verlängerten Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten gehegte Befürchtung, daß die gewährte Erleichterung einen Anreiz zur betrügerischen Verwendung schon abgefahrener Rückfahrkarten bieten würde, hat sich, wie die Vermehrung der Betrugsfälle gegen früher zeigt, leider bestätigt. Da die betrügerischen Manipulationen, den die Fahrkarten-Revision wahrnehmenden Eisenbahn-Bediensteten durchaus bekannt sind, so liegt die leichtere Aufdeckung der Betrugsversuche nahe. Dies findet seine Bestätigung darin, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit einer Eisenbahn-Verwaltung nicht weniger wie 20 erwiesene Betrugsfälle der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung unterbreitet worden sind. Die Eisenbahn-Verwaltung wird auch fernerhin ohne jede Nachsicht betrügerische Fahrgeldhinterziehungen — insbesondere bestehend in mehrmaliger Benutzung derselben Rückfahrkarten — bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige bringen. Vor einer mißbräuchlichen Benutzung von Fahrkarten kann daher nicht dringend genug gewarnt werden.

= **Halver,** 17. Januar Zahlt die fälligen Steuern! Am Samstag, den 18. d. Mts. wird hierselbst im Kassenlokale Hebetermin zu Einrichtung der Steuern pro IV. Quartal abgehalten. Die Kasse ist geöffnet von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

= **Halver,** 16. Januar. In unserem Bericht in letzter Nummer Hauptversammlung des M. G. V. Liedertafel hier betreffend ist uns ein Irrtum unterlaufen, indem es heißen muß, an Ausgaben Mk. 402,59 was wir hiermit berichtigen.

Lüdenscheid, 15. Jan. Die Mutter des am Sonntag aufgefundenen toten Kindes ist ermittelt und verhaftet in der Ehefrau Gustav Köster zu Drescheiderhagen bei zum Hohle. Sie ist erst seit Herbst v. J. verheiratet. Das nicht aus ihrer Ehe stammende Kind wollte sie aus dem Grunde beseitigen. Sie will es am 27. Dez. geboren und einige Tage unter'm Bett versteckt haben, um es dann an die Fundstelle zu schaffen. Umgebracht habe sie das Kind nicht. Gestern fand an Ort und Stelle ein Lokaltermin statt unter Leitung des Herrn Amtsrichters Bartels-Altena. Die Obduktion der Leiche findet heute nachmittag 2 Uhr in Oberrahmede statt.

□ **Rönsahl,** 14. Jan. Heute abend fuhr die letzte Personenpost zwischen hier resp. Clswipper und Meinerzhagen. Nachmittags wurde der Wagen sowie die Pferde in Rönsahl fein bekränzt für eine photographische Aufnahme, welche zum bleibenden Andenken aufbewahrt werden soll. Der Schwager Moritz ließ zum Schluß und als letztes Lied „Muß i denn u. s. w." auf seinem Horn ertönen; unsere Schuljugend begleitete ihn ungefähr bis nach Bürhausen, wo sie ihm das letzte Lebewohl zuriefen und auch seitens vieler Rönsahler wurde ihm mancherlei Anerkennung zuteil. Wir wünschen demselben ebenfalls wegen seiner Treue und Beliebtheit, daß er auf seinen ferneren Fahrwegen sich des besten Wohlseins erfreuen könnte.

□ **Rönsahl,** 15. Jan. Das Postfuhrwerk zwischen hier und Bahnhof ist dem Gasthofbesitzer Herrn Aug. Sure hier von heute ab übertragen.

—s **Valbert,** den 15. Jan. Ein großer Leichenzug bewegte sich heute machmittag 3 Uhr durch die Straßen unseres Ortes. Galt es doch, den in Eveking verunglückten Fabrikarbeiter Otto Wever das letzte Geleit zur Ruhestätte zu geben. Voran dem stattlichen Zuge schritt der Musikverein, Trauerlieder spielend, dem sich weiter die Freiw. Feuerwehr, der Wehr- und Schützenverein, der Gewerkverein und viele Arbeiter der Firma C. Berg-Eveking anreihten. Auch hatten sich, als ein Beweis der Teilnahme an diesem Trauerfalle viele Bewohner der Gemeinde eingefunden. Friede seiner Asche!

Hagen, 17. Jan. Die Nadel im Butterbrot. Daß man nicht vorsichtig genug sein kann, zeigt folgender Vorfall. Der Drucker Sp., der hiesigen Textil-Industrie, hatte das Unglück, beim Essen seines Butterbrodes eine Nadel, die sich in dem Butterbrode befand, mit zu verschlucken. Bis jetzt konnte die Nadel nicht entfernt werden.

Letmathe, 17. Jan. Ein gräßlicher Unglücksfall trug sich gestern abend beim Schichtwechsel auf der Ebbinghaus'schen Papierfabrik zu. Der bereits 60 Jahre alte Arbeiter B. Dünnebacke stürzte beim Abiegen seiner Arbeitskleider in die im selben Raum aufgestellte und im vollen Gange befindliche Dampfmaschine, welche den Unglücklichen sofort ergriff und zermalte. Der gerade abwesende Maschinist eilte auf das Geräusch, daß das Zerbrechen der Glieder verursachte, herbei und brachte die Maschine rasch zum Stehen. Der Unglückliche war natürlich sofort tot.

Schwelm, 16. Jan. Schwer verunglückt ist gestern nachmittag der Zimmermann Ernst Jordan von hier. Er kehrte von seiner Arbeitsstelle im Rauenthal heim und wollte auf der Baieroehde noch Verwandte besuchen. Dabei stürzte er rücklings die Treppe hinab und erlitt einen Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Er ist der einzige Ernährer seiner 70 Jahre alten Mutter.

Wetter-Ruhr, 14. Jan. Einen grausigen Fund machte gestern morgen der auf dem Posten Nr. 152. der Strecke Wetter-Witten stationierte Bahnwärter Obermeier, als er gegen 7 Uhr seinen ersten Gang über die Strecke antrat. Er entdeckte die Leiche einer männlichen Person, welcher der Kopf vom Rumpfe getrennt war und die auf dem Bahnkörper derart lag, daß der Kopf sich innerhalb des Gleises befand, während der Körper vielleicht sechs Meter entfernt zwischen den beiden Gleisen auf dem Bahnplanum lag. Der Bahnwärter ließ von dem naheliegenden Block Mallinkrodt sofort telegraphisch die Station Wetter in Kenntnis setzen, welche eine Lokomotive und die nötigen Transportmitteln an die Unfallstelle sandte und den Leichnam ins hiesige Totenhaus schaffen ließ. Die Person des Verunglückten ist hier nicht bekannt ebensowenig weiß man ob es sich um einen Unglücksfall, einen Selbstmord oder vielleicht auch ein Verbrechen handelt. Die Unglücksstelle liegt von der Straße ziemlich entfernt und außdem durch sumpfige Wiesen getrennt, sodaß für die Anwesenheit des Verunglückten auf dem Bahnkörper vorläufig eine Erklärung fehlt.

Siegen, 14. Jan. Heute trafen hier zwei höhere Bergbeamte der niederländischen Regierung ein, um einige Bergwerke des hiesigen Bezirks zu besuchen. Sie begaben sich heute vormittag in Begleitung eines ihnen zur Verfügung gestellten Beamten vom Oberbergamt Bonn mittelst Extrazuges der Eisern-Siegener Eisenbahn nach Eiserfeld und besichtigten dort die Grube Eisenzecherzug. Dann wurden die Anlagen der Grube Storch und Schöneberg in Gosenbach, wohin man sich mittelst Wagen begeben hatte, in Augenschein genommen.

Marienheide, 14. Jan. Heute mittag erfogte die feierliche Einweihung der Bahnstrecke Marienheide-Wipperfürth, welche die langersehnte dierekte Verbindung des Oberbergischen und des Sauerlandes mit dem Niederrhein über Barmen-Remscheid oder Elberfeld schafft. Folgende 4 von Brügge kommende Züge haben in Marienheide nach Wipperfürth Anschluß: Ab Brügge 5,53, in Marienheide 7,16, Anschluß um dieselbe Zeit ab Brügge 9,13, in Marienheide 10,11, ab 10,34, ab Brügge 12,16, in Marienheide 1,18, ab 2,17, ab Brügge 6,42, in Marienheide 7,43, ab 7,53.

Elberfeld, 15. Jan. Das verhängnisvolle Faß Bier. Schlenderten da dieser Tage 5 junge Leute, ihres Standes Schmiede, Tagelöhner und Fabrikarbeiter, durch die Königsstraße nach Sonnborn. Unterwegs wurden ihre Kehlen allgemach trocken. In ihren Taschen herrschte indes fürchterliche Ebbe. Von einer Anfechtung mittels gebrannten oder gebrauten Wassers konnte daher keine Rede sein. Schließlich war ihnen jedoch der Zufall günstig. Sie entdeckten vor einer Wirtschaft in Sonnborn Bierfässer, die eben erst von einer Brauerei abgeladen waren. Den Gerstensaft erblicken, ein Faß davon ergreifen, es auf eine aus der Nachbarschaft herbeigeholte Karre werfen und damit verschwinden, war das Werk weniger Minuten. Spornstreichs gings mit dem Göttertrank nach der Wohnung eines von ihnen in der unteren Königsstraße und unter allgemeiner Erwartung begann man, das Faß anzustechen. Aber es gab eine kleine Enttäuschung. Der ganze Deckel des Fasses flog nämlich ab und heraus kam, Gesellschaft von oben bis unten bespritzend — weiße Hefe! Man hatte aus Versehen statt eines Bierfasses ein Faß mit Hefe erwischt. Bitter gekränkt schleppten die durstigen Brüder die Trümmer ihrer Hoffnung Abends nach der Wupper und versenkten sie dort, wo sie am tiefsten ist. Aber die Wupper behält bekanntlich Nichts bei sich. Sie gab auch die Faßstücke wieder her, dadurch kam die Geschichte heraus und einer der Komplizen sitzt bereits hinter Schloß und Riegel. Viel Arbeit und Aerger, nichts zu trinken und dann auch noch brummen. — Das ist bitterer wie Hefe.

Solingen, 14, Jan. Auf Schloß Burg traf gestern eine Kommission ein, die unter dem Vorsitz eines Vertreters der königlichen Regierung in Düsseldorf steht, um über die Ursachen des Einsturzes des Bergfrieds eine Untersuchung anzustellen. Es wurde zunächst festgestellt, daß die polizeiliche Erlaubnis zum Wiederaufbau der Burg seitens der zuständigen Ortspolizeibehörde nicht erteilt ist und daß das bei dem Bau verwandte Mörtelmaterial mangelhaft war. Die eigentliche Schuldfrage soll noch durch eine weitere Untersuchung aufgeklärt werden.

Solingen, 16. Jan. Hier wurde heute seitens der Polizei eine vollständige Falschmünzerwerkstätte entdeckt, in welcher 20, 5, 3 und 1 Markstücke, ferner 50, 20, und 10 Pfennigstücke angefertigt wurden. Eine Menge Falschstücke und Gerätschaften wurde beschlagnahmt. Die bereits verhaftenen Falschmünzer, der hier wohnhafte Sohn des Fabrikanten Schwasertz zu Kronenberg und der Former Göbeler, haben die Falschstücke hier, in Remscheid und in Elberfeld in Verkehr gebracht.

Köln, 15. Januar. Die Brikettvorräte auf den benachbarten Gruben nehmen, veranlaßt durch die milde Witterung, immer größere Dimensionen an. Die Vorräte der Brikettgrube „Röttgen" bei Horrem lassen wegen zu schwachen Abganges des Fabrikats eine weitere Anhäufung nicht zu. Es wurde infolgedessen 65 Arbeitern gekündigt.

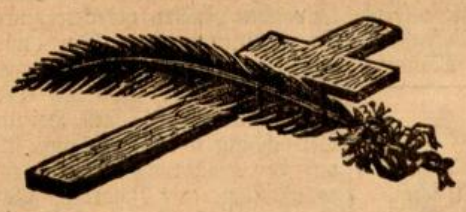
Köln, 15. Jan. Im Neubau des Stadttheaters stürzte ein Verputzer vom Gerüst und erlitt einen Schädelbruch, woran er im Hospital, wohin man ihn schaffte, verstarb; der Mann hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Köln, 16. Jan. Das fünfzehnjährige Mädchen des Heckenschneiders Nettesheim aus Köln-Riehl, welches am Samstag Mittag in der Nähe der Mülheimer Heide von einem jungen Burschen überfallen und durch Messerstiche in der Magengegend verletzt worden war, ist gestern Morgen im Bürgerhospital gestorben. Der Thäter, ein noch nicht 16 Jahre alter Junge namens Dahlen aus Endenich bei Bonn, welcher in Worringen verhaftet wurde, hat das Verbrechen nunmehr eingestanden. Ferner bekannte er, die Tochter eines Tagelöhners aus Köln-Riehl am Freitag Abend in der Nähe der Rennbahn unter denselben Umständen überfallen zu haben.

Aachen, 16. Jan. Ein blutiges Drama spielte sich hier gegen abend in einem Hause der Jülicher-Straße ab. Ein Mann namens Gregorius gab aus einem Revolver Schüsse auf seinen Bruder sowie auf einen dort wohnenden Wirt ab. Er traf seinen Bruder und brachte ihm erhebliche Verletzungen bei, sodann erschoß sich G. selbst.

Aachen, 15. Jan. Das Amtsgericht eröffnete gestern den Konkurs über das Vermögen der hiesigen alten Speditionsfirma Neuhausen und Gillissen. Der Geschäftsinhaber wurde am Montag nachmittag in einem nahe gelegenen Dorfe tot aufgefunden. Man vermutet Selbstmord.

Todes-Anzeige.



Heute Morgen 3 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Carl Eckmann

im Alter von 50 Jahren.

Dieses zeigt, um stille Teilnahme bittend, statt jeder besonderen Anzeige tiefbetrübt an.

Namens der Hinterbliebenen:
Frau Carl Eckmann.

Halver, den 16. Januar 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Januar, Vormittags 8¾ Uhr statt.

Kranzspenden auf Wunsch des Entschlafenen verbeten.

Gesellschaft „Zum Bunde“ Halver.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn

Carl Eckmann

wollen sich die Mitglieder **Sonntag früh 8½ Uhr** im Vereinslokale einfinden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mit Kassel wird der Sprechverkehr am 20. ds. Mts. eröffnet. Gesprächsgebühr: 1 Mk.

Halver, den 15. Januar 1902.

Kaiserliches Postamt: Belke.

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 19. Januar.

Vorm. 10¼ Uhr: Predigt: Herr P. Dresbach.

Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst: Herr P. Meyer.

Dienstag, 21. Januar, Abends 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Vorrätig auf Lager:

Ia. Rübkuchen u. Rübkuchenmehl
Gerste und Gerstenmehl
Mais und Maismehl
Kleie und Grand, Perlmais, Erdnussmehl, Baumwollsaatmehl und Torfmelasse.

Alb. Herdepe, Halver.

Ein Sohn

ordentlicher Eltern, der Lust hat das **Schreinerhandwerk** zu erlernen, findet Stellung zu Ostern.

Bei wem sagt die Expedition ds. Bl.

Ein Sohn

achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, findet sofort oder zu Ostern Stellung bei

Albert Wagner, Bommert.

Habe mich in Halver als

Hebamme

niedergelassen und wohne im Hause des Herrn Carl Heukelbach.

Frau E. Schader.



Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des

Kaisers und Königs

findet am

Montag, den 27. Januar d. Js.,

Abends 7½ Uhr

in dem Hotel **„Zur Fuhr“** ein

Fest-Essen

statt.

Preis des Gedecks ohne Wein 2.50 Mk.

An unsere Mitbürger richten wir die Bitte, sich zahlreich an der Feier zu beteiligen.

Listen zum Einzeichnen liegen bis zum **24. ds. Mts.** auf, in den Gasthäusern **„Zur Fuhr“**, **„Zur Post“** und **„Zum Loewen“** in Halver, **Vedder** in Schalksmühle, **Reinecke** in Oberbrügge, **Giersieper** in Ehringhausen, **Hedfeld** in Wegerhof, **Bürger** in Anschlag, **Clever** auf der Ennepe und **Vormann** in Glörfeld.

Halver, den 13. Januar 1902.

Namens der Festkommission:
Thomas: c. Amtmann:

Verkaufs-Anzeige.

Wegen Aufgabe der Pfannenschmiederei will Herr **Alb. Soldatki** an der Wohnung des Herrn Hermann Reininghaus in Deckinghausen am

Montag, den 20. Jan.,

Nachmittags 2 Uhr

1 Blasebalg, 1 Amboß, 5 Pfannenköpfe mit Stöcke und Ringe, 2 Schraubstöcke, 1 Scheere, Feilenbänke, Hämmer, Zangen, Feilen, und 1 Handwagen öffentlich, meistbietend gegen Kredit verkaufen lassen.

Halver, den 15. Jan, 1902.

Voss, Aukt.-Kommissar.

Glörfelder Viehversicherung.

Hauptversammlung

am **Samstag, 25. Januar,** Abends 7 Uhr.

1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.

Der Vorstand.



Hund

zugelaufen, Spion weiß gesprenkelt.

Buschhaus,
Grund bei Oberbrügge.



Landwehr-Verein Halver.

Die

Geburtstagsfeier

Sr. Majestät d. Kaisers

findet am

Samstag, den 25. d. M.

im Vereinslokale statt.

Abends 7 Uhr **Konzert** und **Ansprache.**

Nachher **Kränzchen.**

Der Vorstand.



Turn-Verein „Unter den Linden“

Samstag, den 18. cr., Abends 8 Uhr

Vorstandssitzung.

Nach dem **Turnen**

Freibier.

Der Vorstand.



Bommerter Wehr-Verein.

Die Feier des **Geburtstages Sr. Majestät**

Kaiser Wilhelm II.

findet am

Sonntag, den 26. Jan.

im Lokale des Kameraden Hugo Lienkämper statt.

Anfang 6 Uhr

Die Musik wird ausgeführt von dem Städtischen Orchester Wipperfürth.

Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein

Der Vorstand.

Um mein Lager

Umzugs halber möglichst zu räumen gebe ich von heute ab bis Mitte Februar auf sämtl.

Waren 15% Rabatt

und eine Partie Reste zu jedem annehmbaren Preise.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Mathilde Herberg, Halver.

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 8. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag den 18. Januar. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1902.

Zweites Blatt.

Die Eröffnung der Bahnstrecke Marienheide-Wipperfürth am 14. Januar 1902.

(Fortsetzung.)

Die Fahrt dauerte 30 Minuten und schallte in Wipperfürth dem einlaufenden Zuge allerseits ein freudiges „Willkommen" entgegen. Hierselbst fand das Festessen um 3 Uhr Nachmittags im Gasthof zum Brunnen statt. Während desselben ergriff zunächst Herr Eisenbahn-Direktionspräsident Dieck das Wort und führte u. a. aus, daß er sich freue bei der Taufe zugegen sein zu können und lenkte weiter die Aufmerksamkeit auf den Kaiser, den Pionier und Förderer der Eisenbahnen. Sein Hoch galt Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., worauf stehend der erste Vers des Liedes: „Heil dir im Siegerkranz" gesungen wurde. Ein weiterer Redner, Herr Landrat Freiherr v. Dalwigk-Wipperfürth begrüßte in einer formvollendeten Rede die Ehrengäste, welche sich der Mühe unterzogen hätten, nach Wipperfürth zu kommen. Ferner wie es hauptsächlich dem Wohlwollen des Eisenbahn-Direktionspräsidenten Dieck zu verdanken sei, daß heute nach vieler Mühe und Arbeit die Taufe des Schmerzenkindes vollzogen werden könnte; zu der die Ehrengäste als Taufpaten erschienen seien. Auch dieses Kind würde noch mancherlei Kinderkrankheiten durchzumachen haben, doch hoffe er, daß solche durch das Wohlwollen des Herrn Eisenbahnpräsidenten stets gehoben würden könnten. Weiter begrüßt der Redner den Herrn Oberregierungsrat Fink, Herrn Oberpostdirektor Landsbeck und Herrn Handelskammer-Präsidenten Kattwinkel, sie alle heiße er herzlich willkommen. Seine Worte klangen in einem Hoch auf die Ehrengäste aus. Herr Oberregierungsrat Fink dankte den Herrn Vorredner für dessen herzliche Begrüßung und dem Festkomitee für das schöne Arrangement des heutigen Festes. Nachdem er dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß die Bahn den Kreisen Wipperfürth und Gummersbach zum Segen gereichen möge, brachte er ein Hoch auf den Kreis Wipperfürth und dessen rührigen Landrates, Freiherrn v. Dalwigk aus. Herr Oberpostdirektor Lambeck hob hervor, wie die Post die Vorläuferin der Eisenbahn sei. In der heutigen Zeit würde manchmal behauptet, daß die Post bei der Eisenbahn umsonst fahre, dies sei durchaus nicht der Fall. Wenn schon ihnen gegenüber günstigere Bedingungen eingeräumt würden, so müßte hier auch berücksichtigt werden, daß sie das Monopol früher allein besessen hätten, als sämtliche Verkehrsmittel fehlten. Andererseits komme die Eisenbahn dem platten Lande wieder zu gute, indem die Beförderung wesentlich beschleunigt würde; überhaupt würde jeder Vorteil den die Post geben könnte, gegeben; den Schwesterkreisen Gummersbach und Wipperfürth galt sein Hoch. Herr Handelskammer-Präsident Kattwinkel-Wermelskirchen gedachte insbesondere der Männer die zur Verwirklichung dieses Projektes fortgesetzt und unermüdlich gearbeitet haben. Vor 10 bis 15 Jahren als jede weitere Schreiberei in dieser Sache vergeblich gewesen sei, da seien es 3 Herrn gewesen, Herr Landrat Haldy-Gummersbach, Herr Kommerzienrat Heck-Lennep und Landrat Königs, jetzt Ober-Regierungspräsident in Düsseldorf, welche den Mut nicht hätten sinken lassen. Die zwei ersteren Herren ruhten bereits in der Erde doch würde dessen Andenken fortleben. Dem dritten noch lebenden Herrn brachte Redner sein Hoch. Ein weiterer Redner war Herr Landrat Dr. Kirschstein-Gummersbach und toaste auf die Baubeamten der Direktion und auf den Unternehmer und führte noch aus wie der Kreis Gummersbach vor 20 Jahren nur einen Schienenweg von 20 km besessen haben. Nachdem das Hoch verhallt war nahm Herr Bürgermeister Leonhardt das Wort, ausführend, daß seither eine Mauer zwischen den Kreisen Gummersbach und Wipperfürth aufgerichtet gewesen wäre, diese aber jetzt durch den Schienenweg gefallen sei und wie die Bürger von Wipperfürth den Gummersbachern ihren Willkommensgruß zugerufen haben. Seine Worten klangen in einem Hoch auf die Stadt Gummersbach aus. Noch manche offizielle und nicht offizielle Worte wurden noch gesprochen. Jedenfalls dürfte den Teilnehmern dieser Tag in angenehmer Erinnerung bleiben. Die Strecke ist 13 km lang und hat die Vollstation Ohl-Rönsahl, Güterhaltestelle Gogarten und die Personenhaltestelle Egerspol. Nachstehend lassen wir noch ein Festlied, welches gelegentlich dieser Feierlichkeit gesungen wurde folgen.

Festlied.

O bergische Heimat, ihr blauenden Höh'n,
Wie ruht ihr im Strahle der Sonne so schön!
Die lauschigen Thäler, die blühende Au,
Die Haine, die Wälder — o liebliche Schau!

Aus Hämmern am Teiche, aus Kotten am Hag
Tönt schrillen der Feile und pochender Schlag;
Es schnurret die Spindel, der Webestuhl saust,
Und schäumend die Welle thalabwärts erbraust.

Gott grüß' euch, ihr Freunde in Stadt und in Land!
Ich drück' euch im Geiste als Bruder die Hand,
Ihr Männer, so bieder, so kernig und kühn,
Ihr Frauen, die frisch und voll Anmut erblüh'n!

Der Sohn uns'rer Berge, treuherzig und gut,
Er schweift in die Ferne mit fröhlichem Mut;
Doch lacht noch sonnig ihm draußen das Glück,
Es zieht ihn die Sehnsucht zur Heimat zurück.

Hier grüßt ihn gar sittsam die bergische Maid,
Hier blüht ihm der Minne glückselige Zeit,
Hier wählt er die Heimstatt zu wohnlicher Rast
Und ladet den Freund wie den Fremdling zu Gast.

O Land uns'rer Väter, voll Mark und voll Kraft,
Für das sie gestritten, gestrebt und geschafft,
Nur dir will ich leben, von Liebe entbrannt,
In dir will ich sterben, mein bergisches Land!

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

× **Halver,** 17. Jan. Auf der allgemeinen großen Kanarien-Ausstellung in Hohenlimburg von 11—14 dss. Monats wurde Herrn Albert Dresbach hier, mit seinen dort vertretenen Kanarien, welche allen Andern überlegen waren, die große Goldene Medaille und ein wertvoller Ehrenpreis, bestehend in einer Fruchtschale von den Preisrichtern zuerkannt.

= **Oberbrügge,** 17. Jan. Burenkommandant Jooste sprach gestern abend im Germaniasaale des Herrn Otto Alberts zu Ehringhausen; der geräumige Saal war brechend voll, sodaß die nach 8 Uhr erscheinenenden unmittelbar am Eingange mit einem Stehplätzchen sich begnügen mußten. In einem 2 stündigen sehr interessanten und packenden Vortrage, schilderte der Reder den Anfang des Südafrikanischen Krieges, die Kriegsführung der englischen Truppen und deren Greuelthaten, ferner seine eigenen Erlebnisse im Burenkriege und wie sich die Buren nicht ihrer Freiheit und Unabhängigkeit berauben lassen wollen. Redner führte unter u. a. „Wir leben heute nur noch auf Kosten der Engländer; die Engländer geben uns Munition u. Gewehre, wir haben keine eigene Fabriken mehr; die Engländer geben uns Kleidung und Nahrungsmittel, denn unsere Farmen sind zerstört." Reicher Beifall lohnte nach Schluß den Redner. Namens der Vereine dankte Herr Lehrer Becker, Ehringhausen dem Kommandanten sowie den Anwesenden für ihr Erscheinen und in kurzen markigen Worten das zusammen fassend was und worüber der Kommandant Jooste gesprochen hatte, insonderheit die englische Kriegsführung verwerfend, und auf die beleidigenden Aussagen des Ministers Chamberlain zurückkommend. Es sind annähernd 500 Entreekarten verkauft, deren Erlös für die bedrängten Buren bestimmt ist. Ausführlichen Bericht lassen wir in nächster Nummer folgen.

Lüdenscheid, 17. Jan. Bezgl. der bei zum Hohle gefundenen Kinderleiche ist mitzuteilen, daß die gestrige Obduktion die Angabe der Ehefrau K., das Kind sei tot geboren, bestätigt hat. Die schon gestern mitgeteilten Angaben der Frau scheinen also richtig zu sein, so daß von einem Morde nicht gesprochen werden kann.

Witten. 15. Jan. Der an der Gasstraße neuerbaute Güterbahnhof des im Umbau begriffenen Bahnhofs Witten-West geht seiner Fertigstellung entgegen und wird voraussichtlich von der Mitte des nächsten Monats ab in Betrieb genommen. Die bisherige Güterabfertigung wird dem Bahnhofsumbau nicht zum Opfer fallen, das Gebäude bleibt erhalten und wird von der Eisenbahnverwaltung in ein Magazin umgewandelt.

Annen, 15. Jan. Erkenntlicher Dieb. Der Dieb, welcher am Montag in aller Frühe hierselbst einem Milchhändler eine Büchse Milch von seinem Wagen gestohlen hat, hat sich dafür doch noch erkenntlich gezeigt. Denn heute in aller Frühe fand der Bestohlene, als er mit seinem Wagen über die Bismarckstraße kam, auf derselben seine leere Büchse wieder vor. — Ein Einbruchsdiebstal wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag hierselbst im Bureau des Annener Gußstahlwerkes ausgeführt. Dem Diebe ist jedoch nur ein Ende Bleistift in die Finger gefallen, auch scheint derselbe bei seiner Arbeit gestört worden sein, denn er hat nur zwei Pulte erbrochen, während in einem anderen Pulte ein namhafter Geldbetrag lagerte.

Gelsenkirchen, 15. Jan. Der Vorstand des Vereins zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrkohlengebiet hielt am 11. d. M. im Kreishause zu Gelsenkirchen seine erste Sitzung ab. Zum Vorsitzenden wurde Landrat Dr. Hammerschmidt, zum Stellvertreter Prof. Dr. Löbker in Bochum gewählt und zum Schriftführer und Schatzmeister Erster Bürgermeister Machens-Gelsenkirchen und als dessen Stellvertreter Kommerzienrat Kirdorf-Ueckendorf. Der Vorstand cooptierte die Herrn Geh. Finanzrat Jencke-Essen, Bürgermeister Dr. Haarmann-Witten und Kreisarzt Dr. Bliesener-Gelsenkirchen und trat dann in die Beratung der Satzungen ein, deren endgültige Reduktion einer Kommission übertragen wurde Von weiterem Interesse dürfte die Mitteilung sein, daß bereits an jährlichen Beträgen 21200 Mk. und an einmaligen Zuwendungen zum Garantiefonds 51000 Mk. gezeignet worden sind. Die Stelle des bakteriologischen Leiters soll öffentlich ausgeschrieben werden.

Klein-Holthausen, 15. Jan. Eine traurige Nachricht erhielt gestern der Invalide H. Kein aus Klein-Holthausen. Sein 23 Jahre alter Sohn Wilhelm, der sich vorige Woche von seinen Eltern nach Schöppingen bei Kosfeld begeben hatte und im Laufe dieser Woche wieder zurückkehren wollte, wurde daselbst tot aufgefunden. Ob ein Verbrechen vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Mühlheim a. Ruhr, 15. Jan. Mit Rücksicht auf die augenblicklich herrschende ungünstige Lage der Stadt mußte die Stadtverwaltung von dem Plane der Errichtung einer neuen Brücke an Stelle der jetzigen Kettenbrücke absehen.

Köln, 15. Jan. Der Verein-Mädchengymnasium hat beschlossen, eine neue Eingabe behufs Gründung eines Mädchengymnasiums hier an den Kultusminister zu richten, die verlangt, nur völlig methodisch vorgebildete und streng wissenschaftlich erzogene Mädchen dem akademischen Studium zuzuführen. Von der Errichtung eines neunklassigen Gymnasiums will der Verein unter den obwaltenden Umständen zunächst absehen, stellt aber nun die Bitte, in Köln probeweise bis zur definitiven Regelung des höheren Schulwesens einen auf 6 Jahre verteilten gymnasialen Lehrgang einrichten zu dürfen, dessen unterste Stufe Ostern 1902 eröffnet werden soll und zu dem Mädchen im Alter von 12 Jahren an zugelassen werden dürfen. Die früheren an den Minister gerichteten Eingaben waren erfolgslos geblieben.

Neueste Nachrichten.

Das Brüxer Grubenunglück.

Brüx, 15. Jan. Der Kaiser ließ sich telegraphisch Bericht erstatten über das Unglück im Jupiterschacht, in dem auch heute die Bergungsarbeiten unmöglich waren. Es unterliegt kaum noch einem Zweifel, daß die Eingeschlossenen 44 an der Zahl, sämtlich verloren sind. Ueber die Katastrophe selbst wird des näheren berichtet: Schon seit einiger Zeit sammelten sich über Tage nahe dem Schachte größere Wassermengen an, und die Bergbehörden hatten sich veranlaßt gesehen, Vorsichtsmaßregeln anzuordnen. Es wurden schleunigst Hebewerke mit elektrischer Kraftübertragung errichtet, elektrische Signalapparate angebracht und Wachtposten aufgestellt. Aber mitten in diesen Arbeiten wurden die Ingenieure und ihre Untergebenen von dem Wassereinbruch überrascht. Das Wasser stürzte mit elementarer Wucht heran, füllte in kürzester Zeit den ganzen Jupiterschacht bis auf 9 m Höhe und drang auch in den benachbarten Guidoschacht. Man muß jede Hoffnung auf eine Rettung der eingeschlossenen Bergarbeiter aufgeben, weil in der Grube keine Punkte vorhanden sind, die höher gelegen wären als der Spiegel des im Schacht hochstehenden Wassers. Rettungsarbeiten sind auch deshalb unmöglich, weil die Luftschächte mit Gasen gefüllt sind.

London, 15. Jan. Aus Durban wird gekabelt: Alle Versuche der Generale Wilson, Delisles und Elliot, de Wet festzulegen und möglichst einzuschließen, sind bis dahin vollständig gescheitert, obwohl alle drei britischen Kolonnen seit dem Siege des Burengenerals bei Tweefontein Tag und Nacht marschierten, um de Wet den Weg nach Natal zu verlegen. Kitchener beordete deshalb bedeutende Verstärkungen ab, um noch in letzter Stunde de Wets Einbruch durch die Drakensberg-Pässe nach Natal und seine Vereinigung mit Louis Botha um jeden Preis zu verhindern. Nach hier in Durban aus Pretoria eingetroffenen Privatinformationen bereitete Kitchener einen Entscheidungsschlag vor, um Bothas, wie de Wets Streitkräften eine entscheidende Niederlage beizubringen und so noch vor der Krönung den Frieden herbeizuführen oder wenigstens den Widerstand der Buren in der Hauptsache zu brechen.

London, 16. Jan. Hier ist man wieder einmal im Unklaren über den Aufenthalt Dewets; von einer Seite wird behauptet, er befände sich nordöstlich von Lindley, von der anderen, er bewege sich in dem Bezirke von Reitz, wo er in dem Operationsbezirke der Engländer thätig sei. — Aus Amsterdam wird berichtet, der chilenische Minister ist von seiner Regierung ermächtigt worden, den Buren bedeutende Gebietsstrecken in Chile anzubieten. Die Regierung übernimmt den Transport der Ansiedler und besorgt ihnen Vieh und sogar Geld.

Briefkasten der Redaktion.

In Nr. 6 dieser Zeitnng brachten wir eine Notiz unter Lübbecke, in der es u. a. heißt „der Verlierer, ein namhafter (notleidender) Landwirt . . .", welche von verschiedenen Seiten falsch aufgefaßt worden ist, was eine diesbezügliche bei uns eingehende anonyme Nachricht zeitigt, bedingt einer Richtigstellung. Durch das Wort „notleidender" haben wir durchaus zu keiner Stichelei oder Beleidigung Anlaß geben wollen, weshalb wir eine derartige Anklage hier entschieden zurückweisen. Es soll hiermit gesagt sein und auch größtenteils derartig aufgefaßt worden ist, daß der Verlierer, in diesem Falle ein Landwirt, nicht gerade in den besten Verhältnissen lebt, aus diesem Grunde, zumal derselbe die Hoffnung auf Wiedererlangung des Geldes bereits aufgegeben hatte, und auf die Zurückerstattung sich freuen konnte, sei es jedenfallsgeboten gewesen, den gesetzlichen Finderlohn zu zahlen.

Ausverkauf

aus sämtl. Lägern enorm billig.

Total-Ausverkauf wegen vollst. Geschäfts-Aufgabe.

Hagen i. W., Elberfelderstrasse **29.**

Ed. Aron Nachf.

Amtliche Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 137, 139 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6, 12, 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) verordne ich mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungs-Bezirks was folgt:

§. 1. Wer in Räumen, die als Schlafzimmer dienen, oder in denen Kranke untergebracht sind, zum Verkaufe bestimmte Nahrungs- und Genußmittel, insbesondere Milch, Milchprodukte, Obst, Gemüse, Grünkram, Fleisch-, Fisch- und Backwaren, aufbewahrt oder herstellt, wird, sofern nach den bestehenden Gesetzen keine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 2. Diese Polizei-Verordnung tritt mit ihrer Verkündigung in Kraft.

Arnsberg, 17. Oktober 1901.

Der Regierungs-Präsident. J. V.: **Müller.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in den amtlichen Blättern verlassene Aufforderung der Militärpflichtigen, sich zur **Rekrutierungs-Stammrolle** anzumelden, werden die Militärpflichtigen des hiesigen Amtsbezirks aufgefordert, sich im Amtshause hierselbst zu melden, und zwar:

1. Die Militärpflichtigen, deren Familiennamen mit einem der Buchstaben **A. B. C. D. E.** und **F.** beginnt, in den Tagen **vom 15. bis einschließlich 18. ds. Mts.**
2. Die Militärpflichtigen der Buchstaben-Reihe **G. H. J. K. L.** u. **M.** in den Tagen vom **19. bis einschließlich 23. ds. Mts.**
3. Die Militärpflichtigen der Buchstaben-Reihe **N. O. P. Q.** und **R.** in den Tagen vom **24. bis einschließlich 27. d. Mts.**
4. Die Militärpflichtigen der Buchstaben-Reihe **S. T. U V. W. X. Y.** und **Z.** in den Tagen vom **28. bis einschließlich 31. ds. M.**

Halver den 10. Januar 1902.

Der e. Amtmann: Thomas.

Freiwillige Feuerwehr



Buschhausen.

Der Geburtstag **Sr. Majestät** des

Kaisers u. Königs

wird am **26. d. M.** durch **Konzert, Aufführungen** und **Ball** gefeiert werden.

Programm folgt in nächster Nr.

Der Vorstand.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen vollständiger Aufgabe der Landwirtschaft will Herr **Wilhelm Runde** zu Schlechtenbach bei Halver am

Montag, den 27. Jan.,
Morgens 10 Uhr

an seiner Wohnung

3 bald melkwerdende Kühe, 1 Breitdreschmaschine mit Göbel und Riemenbetrieb, Wannemühle, Häckselbänke, 1 Exstirpator, 2 Dünzerkarren, Zieh- und Schiebkarren, Doppelflüge, 4 Eggen, 1 Walze, 1 eiserne Ziehharke, 1 Schleifstein, Partie Eichenbretter, 1 Blasebalg, 1 Amboß, Schraubstock 2c.

Ferner mehrere

Tische, Stühle, Küchen- und Kleiderschränke, Betten, Koffers, Butterkerne, 3 Jagdgewehre mit Jagdtaschen, 1 Reitsattel mit Zeug, verschiedene Lederzeug auf Pferde. Vorhanden Heu, Stroh, Kartoffeln und sonstige Haus- und Ackergeräte öffentlich meistbietend gegen Kredit, das Vieh gegen Bar verkaufen lassen.

Halver, den 16. Jauar 1902.

Voss, Aukt.-Kommissar.

15 bis 20 gebrauchte

Pianinos

stehen zu verkaufen oder zu vermieten. Bei späterem **Kauf** wird **Miete abgerechnet.**

Carl Schmitt, Hagen i. W
Elberfelderstr. 69.

Ackergutsverkauf.

Wegen Sterbefall meines Ehegatten werde ich mein in **Ehringhauserheide,** Gemeinde Halver gelegenes

Ackergut

worauf gut **4 Kühe** gehalten werden können, zuerst Parzellenweise demnach im Ganzen am

Samstag, den 25. Januar,
Nachmittags 3 Uhr

beim Wirt Alberts in Ehringhausen öffentlicht meistbietend zum Verkauf aussetzen lassen.

Das Gut liegt eine halbe Stunde von Station Oberbrügge. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen und wollen sich dieselben das Gut vorher an Ort und Stelle ansehen.

Ehringhauserheide, 16. Jan. 1902

Frau **Th. Bäcker** Ww.

Turnverein Schalksühmle.

Am Sonntag, den 19. Jan.

Haupt-Jahres-Versammlung

im Vereinslokale

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage u. Jahresbericht
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Vorstandswahl.
4. Wahl der Delegierten zum Gauturntag.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand,

Turn-Verein Halver.

Sonntag, der 19. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Jahresbericht.
5. Verschiedenes.

1. Stunde **vor Beginn** der Versammlung **Bücherwechsel.**

Der Turnrat.

Dilettanten-Verein

„Hohenzollern"

Halver.

Sonntag, den 19. Januar,
Nachmittags 6½ Uhr
im Vereinslokale (Posthaus)

Kommers

verbunden mit **Couplets, Duetts und theatral Aufführungen.**

Damen und passive Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Turn-Verein

Grünenbaum.

Sonnabend, den 18. ds. Mts.
Abends 8 Uhr

Haupt-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes
4. Jahresbericht.
5. Verschiedenes.

Es wird dringend gebeten zu dieser Versammlung pünktlich und zahlreich zu Erscheinen.

Der Vorstand.

M. G. V. Eintracht

Schalksmühle.

Sonntag, 19. Jan. 1902
Nachmittags 5 Uhr:
im Vereinslokale

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Um allseitiges pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.